



# risikoPILLE

**Wir sagen Nein!**

zu Antibabypillen  
mit erhöhter Thrombosegefahr

**28 tote Frauen in Deutschland,  
190 in den USA, weltweit Geschädigte.**

**Das ist die Erfolgsbilanz der drospirenonhaltigen Antibabypillen:**

Die Antibabypillen Yasmin, Yasminelle, Yaz, Aida und Petibelle mit dem Wirkstoff Drospirenon haben ein höheres Thromboserisiko als ältere Präparate mit dem Gestagen Levonorgestrel. Es entstehen häufiger Thrombosen, Lungenembolien und Schlaganfälle.

Bayer zahlte bis Februar 2016 alleine für Vergleiche in den USA 2,04 Milliarden US-Dollar an 17.500 geschädigte Frauen. 2300 Klagen in den USA sind noch anhängig. In Kanada gibt es 13 Klagen, in Israel zwei. In Europa klagen betroffene Frauen in Frankreich, Österreich, Italien, in der Schweiz und in Deutschland. Bayer rechnet mit weiteren Zahlungen und hat bereits bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen.

In Deutschland haben wir Betroffene uns zur Gruppe Risiko Pille einer Initiative Thrombose-Geschädigter (ITG) zusammengeschlossen.

Unser Ziel ist es, Frauen für die Risiken der Pille zu sensibilisieren, den Betroffenen ein Gesicht zu geben und endgültig mit dem Mythos aufzuräumen, als Geschädigte ein Einzelfall zu sein. Unsere Internetseite [www.risiko-pille.de](http://www.risiko-pille.de) zeigt über 400 Erfahrungsberichte, betroffener junger Frauen und Mädchen, darunter 11 Todesfälle und informiert umfassend über die Risiken verschiedener Pillen-Präparate.

[www.risiko-pille.de](http://www.risiko-pille.de)

## Pille ist nicht gleich Pille

Viele Frauen in Deutschland nehmen – ohne es zu wissen – Antibabypillen ein, die das Thrombose- und Embolierisiko erheblich erhöhen. Bei Pillen der 3. und 4. Generation mit den Gestagenen Drospirenon, Desogestrel, Cyproteronacetat oder Gestoden kommt es bei gleich guter Wirksamkeit und Zuverlässigkeit zu einer **Verdopplung oder gar Verdreifachung** des Risikos gegenüber den älteren Präparaten der 2. Generation. Die Warnhinweise müssen seit dem 1. August 2014 deutlicher als bisher in allen Gebrauchs- und Fachinformationen formuliert werden. Zu diesem Schluss kam das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Auch der Pillenreport der Techniker Krankenkasse warnte im November 2015 vor der Einnahme dieser kombinierten Pillen. Dennoch sind die neuen und risikoreichen Pillen immer noch die meist verordneten Antibabypillen in Deutschland. In Frankreich hat man dagegen bereits reagiert. Die französische Arzneimittelbehörde entzog Pillen der 3. und 4. Generation die Erstattungsfähigkeit durch das öffentliche Gesundheitswesen. Diese wurden dadurch um 45% weniger verschrieben, dagegen stieg die Zahl der Verschreibung für Pillen der 2. Generation um 30% an. Im Nachhinein konnte man einen Rückgang der Lungenembolien um 27% feststellen.

## Die Pille als Lifestyle-Produkt

Die Werbung richtet sich gezielt an **junge Mädchen**, die mit angeblichen zusätzlichen Effekten der Pille wie schönere Haut und Gewichtsreduktion geködert werden. Nett verpackt mit Werbebrochure, Schminkspiegel und Beautycase bekommen sie die erste Pillenpackung oft gratis von ihrem Gynäkologen überreicht.

## Genetische Risiken oft unbekannt

Genetisch bedingte **Gerinnungsstörungen** sind in unserer Bevölkerung stärker verbreitet als oft vermutet. **Das Thromboserisiko ist dadurch erheblich erhöht** und steigt bei zusätzlicher Einnahme oraler Kontrazeptiva weiter an. Die Kosten für einen Gentest werden bislang nur selten von den Krankenkassen übernommen, so dass viele Frauen nicht über ihr erhöhtes Risiko für Thrombosen wissen.

**risikoPILLE**

[www.risiko-pille.de](http://www.risiko-pille.de)

Initiative Thrombose-Geschädigter